



Forum mit Mehrwert

Die Schweizerische Handelskammer in Japan feiert ihr 30-jähriges Jubiläum.

Von Martin Fritz

Was für prominente Gratulanten! Wenn die Schweizerische Handelskammer am 10. und 11. Oktober ihr 30-jähriges Gründungsjubiläum offiziell feiert, gratulieren Nationalbank-Präsident Thomas Jordan und Bundesrat Johann Schneider-Ammann persönlich. Der oberste Währungshüter Jordan berichtet bei einem Kammer-Luncheon, wie die Nationalbank die Aufwertung des Franken bekämpft, Bundesrat Schneider-Ammann ist Ehrengast bei der abendlichen Jubiläumsfeier. Beide reisen für die Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank nach Tokyo. Dank der Schweizer Botschaft in Tokyo konnten die obersten Repräsentanten von Schweizer Regierung und Zentralbank für die Veranstaltungen gewonnen werden. Ihre Teilnahme unterstreicht, welche Bedeutung man in der Schweiz dem Geburtstag ihrer Wirtschaftsorganisation in Japan beimisst.

Interessenvertretung am Start

Heute können sich Schweizer Firmen und Manager in Japan ihre Gemeinschaft ohne eigene Handelskammer nicht mehr vorstellen. Vor der formellen Gründung am 29. September 1981 gab es noch Zweifel an ihrer Notwendigkeit. Als der damalige lose Interessenverbund, die „Schweizer Info-Gruppe“, sich in eine formale Wirtschaftsvertretung umwandeln wollte, erhoben sich auch skeptische Stimmen: Daraus würden doch nur unnötige Ausgaben für ein Büro und einen Fahrer resultieren. „Zum Glück setzte sich eine realistischere Einschätzung durch“, meinte der frühere Schweizer Botschafter

Johannes Manz schon vor zehn Jahren. Am 25. Februar 1982 genehmigte das Ministerium für Industrie, Handel und Wirtschaft (MITI) schließlich die Swiss Chamber of Commerce and Industry in Japan (SCCIJ). Allerdings erst im dritten Anlauf, wie sich Mitgründer Hermann Gamper, heute Manager bei DHL Logistics Schweiz, erinnert: „Stein des Anstoßes war damals, dass eine ‚Kongregation von Ausländern in Japan‘ suspekt war und Fragen aufwarf.“ Seitdem dient die Handelskammer als das wichtigste Forum für die Wirtschaftsaktivitäten der Schweiz in Japan.

Von Anfang an waren vor allem kleine und mittlere Firmen auf kompetente Hilfe und Beratung vor Ort angewiesen. Dazu schuf die Kammer schon kurz nach der Gründung verschiedene Instrumente, darunter das „Briefing Breakfast“ mit alteingesessenen Managern, die Bündelung und Koordination von Firmenanfragen, monatliche Business Luncheons und eine Arbeitsgruppe für Rechtsfragen. Denn es gab zu jener Zeit noch viel mehr „nicht-tarifäre“ Handelshemmnisse als heute. „Zum Beispiel packten wir das erste nach Japan importierte Bündnerfleisch in Konservendosen, weil die japanischen Behörden die Lufttrocknung nicht als Konservierungsmethode anerkannten“, berichtet Gamper. Rund dreißig Jahre später hält der heutige Kammerpräsident Martin Stricker die SCCIJ weiter für einen wichtigen und verlässlichen Partner der schweizerischen Firmen in Japan: „Wir vertreten die Interessen der Schweizer Wirtschaft in zwei Richtungen – einerseits gegenüber japanischen

Behörden, Institutionen und Unternehmen und andererseits gegenüber der Schweizer Seite.“

Frühe Wirtschaftskontakte

Im Rückblick muss man sich wundern, dass sich die Schweizer Wirtschaft in Japan für die eigene Interessenvertretung so lange Zeit gelassen hat. Immerhin wurden bereits im 18. Jahrhundert die ersten Schweizer Uhren in Japan verkauft. Das erste Schweizer Unternehmen wurde 1863 zum Ende der Edo-Zeit gegründet. James Favre-Brandt kam im Alter von 22 Jahren mit der ersten Schweizer Handelsdelegation nach Japan und eröffnete ein Uhrengeschäft. Drei Jahre später hoben Hermann Siber und Caspar Brennwald in Yokohama eine Handelsgesellschaft aus der Taufe. Aus „Siber & Brennwald“ wurde über einige Zwischenschritte der Dienstleister DKSH. Von allen ausländischen Firmen ist DKSH am längsten ununterbrochen in Japan tätig.

Dennoch brauchte die Schweiz zwanzig Jahre länger als Deutschland, bis ihre Unternehmen in Japan eine eigene Industrie- und Handelskammer bekamen. Der Hauptgrund liegt darin, dass sie ohne staatliche Subventionen auskommen muss. „Das ist eine typische Charakteristik der Schweiz, wo die Unternehmer auch auf Vereinsebene am Wirtschaftsleben teilnehmen“, erklärt Charles Ochsner, Kammer-Präsident von 2002 bis 2004. Die Zahl der Mitglieder hat sich trotz aller konjunkturellen Schwankungen in drei Jahrzehnten kaum verändert und liegt heute bei über 100 Unternehmen.



▲ Swiss Information Day 1998

Die wichtigsten Player vom Pharma- über den Maschinenbau- bis zum Nahrungsmittelsektor waren von Anfang an dabei.

Schweiz im europäischen Verbund

In den folgenden fünfzehn Jahren Existenz hat die Schweizer Kammer ihr Gewicht kontinuierlich erhöht. 1999 wurde man in den Kreis des European Business Council aufgenommen, obwohl die Schweiz der Europäischen Union nicht beitreten will. Dadurch kann die Schweizer Wirtschaft ihre Interessen im Verbund Europas mit mehr Nachdruck vertreten. Die Beziehung zur Schweizer Botschaft in Japan wurde durch die Einrichtung des Swiss Business Hub Japan gestärkt. Der Hub unterstützt Schweizer Firmen, die nach Japan exportieren, sowie japanische Firmen, die die Schweiz



▲ SCCIJ Board bei einer Sitzung zum Jahresanfang 2012

als Firmenstandort nutzen wollen. Sein Vertreter übernimmt automatisch eine Beraterfunktion im SCCIJ-Board. „Die Aufgaben der Kammer und des Swiss Business Hubs ergänzen sich“, betont Hub-Leiter Roger Zbinden. Der Hub helfe beim Markteintritt. Und wenn die Firmen erst einmal in Japan sind, sei die Kammer die ideale Einrichtung für die Beziehungspflege. Der jüngste Meilenstein der Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan ist ebenfalls mit der Kammer verbunden. „Wir empfangen damals Bundesrat Deiss und besprachen mit ihm die Idee eines Freihandelsabkommen“, erinnert sich Ex-Präsident Ochsner an die Initiative. Die SCCIJ-Vertreter hätten im „rein schweizerischen Milizgeist gearbeitet“. Der Handelsvertrag kam schließlich im September 2009 als erster seiner Art mit einem europä-

ischen Land zustande.

Trotz Finanzkrise erlebte die SCCIJ zuletzt einen Aufschwung. Mit einer modernen Webseite, aktuellen Newslettern und prominenten Luncheon-Sprechern passte sich die Kammer ans 21. Jahrhundert an. Durch Subkomitees für Veranstaltungen in den Regionen Kansai und Kanto, Medien/Public Relations und Relation Management wurden die Aktivitäten der Kammer so stark ausgeweitet, dass die Anzahl der Mitarbeiter auf zwei aufgestockt werden musste. „Wir bleiben der Platz, wo im vertraulichen Rahmen wichtige Erfahrungen und Informationen ausgetauscht werden“, meint Präsident Stricker. Vor dreißig Jahren sei dies mehr durch persönliche Treffen passiert, heute genügten oft Mail und Telefon. Beim Ostjapan-Beben habe man den Wert der SCCIJ als verlässlicher Partner der Firmen unter Beweis stellen können. ■



Martin Stricker

Präsident, Swiss Chamber of Commerce and Industry in Japan
 Waiko Bldg 3F, 5-2-6, Toranomon Minato-ku, Tokyo 105-0001
 Tel.: +81 (0) 3 5408 7569
 Fax: +81 (0) 3 3433 6066
 Email: info@sccij.jp
 www.sccij.jp

Veranstungskalender

+ IN DER SCHWEIZ		
Donnerstag 27. September	JapanGate II – Key Issues between Switzerland and Japan	Zürich SJCC Alumni Organisation info@sjcc.ch http://www.sjcc.ch/
● IN JAPAN		
Mittwoch 10. Oktober	SCCIJ 30th Anniversary Luncheon Speaker: Dr. Thomas Jordan, Chairman, Swiss National Bank	Happo-en Swiss Chamber of Commerce and Industry in Japan info@sccij.jp http://www.sccij.jp/events/event-calendar/
Donnerstag 11. Oktober	SCCIJ 30th Anniversary Celebration Dinner with the presence of Federal Councillor Schneider-Ammann	The Westin Tokyo Swiss Chamber of Commerce and Industry in Japan info@sccij.jp http://www.sccij.jp/events/event-calendar/